

Samstag, 24. Oktober 2020, Melsunger Allgemeine / Titelseite

Lüfter in Klassen möglich

Landkreis sagt Überprüfung zu – Liste erlaubter Geräte fehlt

VON DAMAI D. DEWERT



Winfried Becker Landrat

Schwalm-Eder – An der Entscheidung des Kreises, keine Lüfter in Klassenräumen aufzustellen, hat es Kritik aus der Elternschaft gegeben. Der Landkreis lehne es natürlich nicht grundsätzlich ab, Lüfter aufzustellen oder vorhandene Anlagen aufzuwerten, sagt

Landrat Winfried Becker. Ein Flickenteppich müsse aber verhindert werden.

Tatsächlich gibt es aktuell zwei Programme von Bund und Land, die eine finanzielle Unterstützung versprechen. Es lägen jedoch noch keine Ausführungsbestimmungen vor. Die zu erfüllenden Anforderungen sind also noch unbekannt.

Über das Bundesprogramm wisse man, dass deutschlandweit 500 Millionen Euro für die Nachrüstung bereits vorhandener in Gebäuden integrierter Anlagen zur Verfügung stünden. „Unsere Hochbauverwaltung prüft bereits, welche Schulen infrage kommen“, sagt Becker. So gebe es an allen Schulen mit innen liegenden Räumen, also solchen ohne Fenster, auch ein Lüftungssystem – zum Beispiel an der Melsunger Gesamtschule und der Geschwister-Scholl-Schule.“

An der Gesamtschule hat jüngst ein Fall für Unmut in der Elternschaft gesorgt. Dort wollten Eltern auf eigene Rechnung ein Lüftungsgerät anschaffen. Die Schulverwaltung habe dies aber ablehnen müssen, sagt Becker. „Wir als Landkreis dürfen nur Geräte in den Klassenzimmern aufstellen, die eine Zulassung haben.“ Eine solche Liste fehle aber bislang: „Wir erwarten auf Bundesebene eine Übersicht mit zugelassenen Geräten nach Raumgrößen. Stand jetzt können wir nicht einfach irgendetwas aufstellen“, sagt Becker. Wenn so eine Liste vorliege, hoffentlich zeitnah, werde der Landkreis die Aufstellung sicherlich überprüfen lassen. Der Anschaffung müsste aber ein politischer Beschluss im Kreistag vorausgehen.

Becker betont: Die Geräte würden auch in einer viel zitierten Studie immer nur als Ergänzung gesehen. Das Lüften können sie nicht ersetzen – auch nicht in den kalten Wintermonaten. „Wir haben immer noch die Befürchtung, dass das Lüften vernachlässigt wird, sobald ein Lüfter in einem Klassenraum steht“, sagt Becker.“

Foto: Schwalm-Eder-Kreis → SEITE 3

Samstag, 24. Oktober 2020, Melsunger Allgemeine / Titelseite

Landesprogramm wohl ungeeignet

Zur Unterstützung der Schulträger gibt es ein weiteres Programm. Das Land Hessen stellt zehn Millionen Euro zur Verfügung. Das Geld ist dabei nur für Klassenzimmer gedacht, in denen ein Lüften unmöglich ist. Räume, die sich tatsächlich nicht belüften ließen, würden nicht benutzt, stellt Landrat Winfried Becker klar. Die Anzahl sei sehr gering. Das Programm des Landes komme daher für den Landkreis eher nicht infrage. Weitere Details lägen ohnehin noch nicht vor. ddd

Samstag, 24. Oktober 2020, Melsunger Allgemeine / Lokales

Unterrichtsbeginn staffeln

MEHR ZUM THEMA - Lüften allein reicht nicht aus



GALERIE  2

Denkbar: Im schlimmsten Fall kommt die Maskenpflicht im Unterricht. Zusätzlich würde auch in den Wintermonaten gelüftet. Schüler der Anne-Frank-Schule Eschwege veranschaulichen die Situation. Foto: Melanie Salewski

Schwalm-Eder – Die Gesundheit gehe vor, sagte Landrat Winfried Becker. Für diese Aussage bekam er Gegenwind in den sozialen Netzwerken. Dann solle er Lüftungsgeräte anschaffen, warfen ihm Eltern vor. Einer von ihnen ist auch Dirk Schade. Der Melsunger hat zwei Kinder an weiterführenden Schulen und versteht die Haltung des Landrats nicht. In einem Brief, den er auch an viele Landespolitiker wie Claudia Ravensburg (CDU), Daniel May (B90/Grüne), Alexander Lorz (Kultusminister, CDU) sowie alle Landtagsfraktionen schickte, forderte er solche Geräte für Klassenräume. Aus dem Brief wurde am Freitag eine Online-Petition zum Thema.

Außerdem sagt Schade, der Landkreis behaupte, die Sorge von Eltern, Lehrern und Gewerkschaften ernst zu nehmen, aber nicht entsprechend zu handeln. Er fühle sich als verantwortungsbe-

wusster Vater nicht ernst genommen. Antwort bekam er bis Redaktionsschluss nur von Daniel May und dem Landkreis. Der schreibt unter anderem: In den Schulen des Schwalm-Eder-Kreises gibt es ausreichend Klassenräume, die gut gelüftet werden können. Deshalb schließen wir uns der überwiegenden Meinung der Experten an, dass das Lüften sehr wichtig und hilfreich ist und unbedingt eingehalten werden muss. Das erscheint uns aktuell die beste und pragmatischste Lösung zu sein.“

Der Landkreis bringt sowohl gegenüber Schade als auch der HNA zwei weitere Möglichkeiten ins Spiel.

■ Zeitversetzter Unterricht:

Alternativ hoffe der Landkreis, dass Schulunterricht versetzt stattfinden könne. So ließe sich die Schülerzahl in den Klassenräumen verringern. Gleichzeitig würde das auch die Situation in den Bussen verbessern und die Lüftungszeiten in den dann leereren Klassen könnte auch angepasst werden. „Eine Entzerrung durch zeitweises Homeschooling wäre ein effektiver Weg“, sagt Becker. Diese Entscheidung liege aber leider nicht im Ermessen des Landkreises. Dafür müsste das Kultusministerium aktiv werden. „Darauf hoffen wir“, sagt Becker. Die Regelung sollte nur für Kinder gelten, die keine Betreuung durch ein Elternteil benötigen. Es brauche endlich eine landesweite Regelung, fordert Becker.

■ Plexiglas: Vorstellbar wären auch Plexiglasscheiben in den Klassenzimmern. Diese könnte dazu dienen, eine Maskenpflicht während des Unterrichts zu vermeiden. Diese drohe nämlich, wenn der Landkreis die nächste Eskalationsstufe erreiche. Dabei müsse auch berücksichtigt werden, dass es bisher kaum Infektionsgeschehen aus Schulen heraus gegeben habe. ddd Foto: Dirk Schade